

Strategie gegen Rückenschmerzen

Viele Köche verderben den Brei – das mag in der Küche zutreffen, nicht aber bei der Behandlung von chronischen Rückenschmerzen. Eine neue Studie hat nämlich gezeigt, dass eine interdisziplinäre Schmerztherapie sehr gut hilft. Die Bedeutung erklärt Dr. Reinhard Schneiderhan vom gleichnamigen Medizinischen Versorgungszentrum in Taufkirchen.



Bis zu zehn Millionen Menschen in Deutschland leiden unter chronischen Rückenschmerzen. Ihre Qual ist besonders hoch. Schließlich leiden sie täglich und über lange Zeit unter der Pein im Kreuz. „Eine Chronifizierung liegt dann vor, wenn Betroffene länger als zwölf Wochen unter Rückenschmerzen leiden“, sagt Dr. Reinhard Schneiderhan vom Medizini-

schen Versorgungszentrum in München-Taufkirchen. „Das Fatale daran: Oft ziehen die Schmerzen weitere gesundheitliche Probleme nach sich. Deshalb ist die richtige Therapie so wichtig.“

Doch welche Behandlungsmethode kann wirklich helfen? Genau das hat eine kürzlich veröffentlichte, neue Studie untersucht, die zum Schluss kommt: Eine multi-

modale, interdisziplinäre Schmerztherapie ist sehr gut geeignet, um chronische Rückenschmerzen erfolgreich und nachhaltig in den Griff zu bekommen. „Bei diesem Konzept geht es darum, den Menschen im Ganzen zu betrachten“, sagt Dr. Schneiderhan. „Deshalb arbeiten Ärzte und Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen eng zusammen, um Patienten die indivi-

duell beste Therapie angeeignet zu lassen.“

Die Studie mit 41 chronischen Rückenpatienten hat gezeigt, wie erfolgreich dieses Konzept ist: „Es kam zu einer signifikanten Linderung der Schmerzintensität und diese hielt auch drei Monate nach Beendigung der Therapie weiter an. Aus eigener Erfahrung in unserem interdisziplinären Medizinischen Versorgungszentrum kann ich diese Ergebnisse nur bestätigen“, sagt Dr. Schneiderhan. Sein Team besteht aus Orthopäden, Neurologen,

Neurochirurgen, Radiologen, Schmerztherapeuten und Allgemeinmediziner. Hinzu kommen Physio- und Ergotherapeuten: „Jeder hat einen anderen Blickwinkel und da ist die Wahrscheinlichkeit einfach sehr hoch, dass wir für den Patienten eine Behandlungsstrategie entwickeln können, die wirklich gut hilft.“

Gut zu wissen: Die gesetzlichen Kassen übernehmen die Kosten für eine interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie. Und: „Wer sich bei seinem Arzt nicht gut aufgehoben fühlt, hat das Recht auf eine Zweitmeinung. Sich dann an Experten einer Praxis oder eines medizinischen Versorgungszentrums zu wenden, die ganzheitlich genau hinschauen, vergrößert nachweislich den Therapieerfolg.“ Weitere Infos finden Sie unter www.orthopaede.com.

dop/Foto: mauritius images



Dr. Reinhard Schneiderhan

Wirbelsäulen-Zentrum
Dr. Schneiderhan & Kollegen
in Taufkirchen